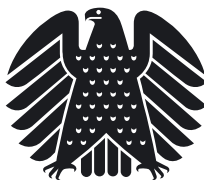


Jörn König, MdB
Sportpolitischer Sprecher
AfD-Bundestagsfraktion



Königsbrief **SPORT**

Das Sportmagazin aus dem Deutschen Bundestag

Ausgabe 1 - Oktober 2023



Deutscher Sport im Krisenmodus?

Angesichts der rückläufigen Spitzensportfinanzierung und der zunehmenden Leistungsverachtung bleiben sportliche Erfolge in vielen Sportarten aus. Einige Lichtblicke gibt es trotzdem.



Auch online verfügbar: www.joernkoenig.de/koenigsbrief-sport



Oktober 2023: Vor und hinter den Kulissen des Sportausschusses

1. Haushalt: Es geht ums Geld

Nach der Sommerpause und noch bis November geht es im Bundestag um den Haushalt und damit auch um den Sporthaushalt. Den will die Ampelkoalition von 303 auf 276 Millionen Euro kürzen. Der Anteil des Sporthaushaltes am gesamten Bundeshaushalt beträgt 0,05 Prozent. Damit haben Kürzungen im Sporthaushalt teilweise gravierende Auswirkungen im Sport aber praktisch keinen Effekt für Einsparungen im Bundeshaushalt.



Die AfD-Fraktion strebt kurzfristig eine Anhebung des Sportetats des Bundes auf rund 375 Millionen Euro an. Dazu werden wir in der aktuellen Haushaltsperiode die entsprechenden Anträge stellen. Langfristig streben wir an, dass der Sport vom Bund mindestens in gleicher Höhe gefördert wird wie die Kultur, für die der Bund eigentlich keine Zuständigkeit hat. Wesentliche Punkte in unseren Haushaltsanträgen sind die bessere Bezahlung des Leistungssport-Personals, bessere Absicherung der Athleten inklusiver Dualer Karriere, die ausreichende Finanzierung von OSP und Leistungszentren und die Erhaltung und der Ausbau der Sport-Infrastruktur.

2. Öffentliche Anhörung zum Wintersport

Hauptthema der Sportausschuss-Sitzung am 27. September war die Öffentliche Anhörung zum Thema Wintersport. Die Fraktionen der Ampelkoalition und vor allem Die Linke wollten den Schwerpunkt auf den Klimawandel und die Auswirkungen auf den Wintersport lenken. Die von den Linken eingeladenen Sachverständigen malte dabei Horrorszenerarien an die Wand. Wintersport hätte keine Zukunft in Europa.

Mit dem Präsidenten des Deutschen Skiverbandes, Franz Steinle, und dem Direktor des Instituts für angewandte Trainingswissenschaften, Marc-Oliver Löw, war es möglich, leistungssportliche Fragen in die Anhörung einzubringen. Es gab ein ernüchterndes Eingeständnis, warum Deutschland in einigen medaillenträchtigen Sportarten fast „blank“ dasteht, z.B. im Freestyle-Skiing und im Snowboard: Wir haben aktuell nicht die Ressourcen, um alle Sportarten erfolgreich abdecken zu können – weder personell noch finanziell. Allein für EINE Disziplin im Freestyle-Skiing wären, um die Voraussetzungen zu schaffen, international mithalten zu können, rund 600.000 Euro notwendig.

Das ist viel Geld für den Sport, aber relativ wenig Geld für den Bundeshaushalt. Aus unserer Sicht sollte diese Summe kein Problem sein. Auch der Absturz im Eisschnelllauf, von der Medaillenbank zur Randsportart mit gerade einmal noch sechs Olympiateilnehmern wurde von uns thematisiert. Wenn es ein realistisches Konzept gibt, solche Defizite aufzuarbeiten, von der Nachwuchsförderung bis zum Spitzensport, darf es am Geld nicht scheitern.

Der aktuelle Antrag im Sportausschuss

Sportnation Deutschland – Stärkung des gesellschaftlichen Stellenwerts des Sports

Deutscher Bundestag
20. Wahlperiode

Drucksache 20/2363
21.06.2022

Antrag

der Abgeordneten Jörn König, Klaus Stöber, Andreas Bleck, Edgar Naujok, Gereon Bollmann, Dirk Brandes, Jürgen Braun, Robert Farle, Dr. Götz Frömming, Markus Frohnaier, Kay Gottschalk, Mariana Iris Harder-Kühnel, Nicole Höchst, Stefan Keuter, Steffen Kotré, Mike Moncsek, Frank Rinck, Eugen Schmidt, Jan Wenzel Schmidt, Uwe Schulz, Dr. Dirk Spaniel, Kay-Uwe Ziegler und der Fraktion der AfD



Sportnation Deutschland – Stärkung des gesellschaftlichen Stellenwerts des Sports

<https://dserver.bundestag.de/btd/20/023/2002363.pdf>

Antragsbeschreibung

Sport ist ein wesentlicher Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens und unverzichtbar für die Gemeinschaft in unserem Land. Sanierungsbedürftige Sportstätten, Kürzungen der öffentlichen Mittel bei der Sportförderung, Schließung von Sporthallen und Schwimmbädern, eine unsichere finanzielle Zukunft für Leistungssportler und Trainer sowie mangelnde Unterstützung für Sportgroßveranstaltungen zeigen die gravierenden Defizite in unserer Gesellschaft. Das muss geändert werden. Die Bedingungen für Leistungssportler, Trainer und Sportverbände müssen verbessert werden. Sportstätten müssen zu modernen und funktionsfähigen Sportstätten, die sich an die Bedürfnisse der Menschen ausrichten, umgebaut werden. Die Bedingungen für die Bewerbung um Sportgroßveranstaltungen müssen verändert werden. Um breitere Aufmerksamkeit und Anerkennung zu bekommen, muss der Sport auch in der Öffentlichkeit sichtbarer werden, indem besonders die sogenannten Randsportarten und deren Athleten mehr in den Fokus insbesondere der öffentlich-rechtlichen Medien rücken. Sportliche Karrieren und Leistungen müssen während und nach der Zeit als Leistungssportler, im Lebenslauf sowie im beruflichen und gesellschaftlichen Leben anerkannt werden.

Parlamentarischer Verlauf: Eingbracht: 21.06.2022

→ Behandlung im Ausschuss: 21.09.2022

→ Ablehnung BT-Drucksache 20/3587

Politisches Ergebnis:

Zwar beteuert die Ampel-Koalition, dass der Sport unbestritten vor großen Herausforderungen steht, kürzt aber dennoch die Mittel um rund 10 Prozent. Von 2022 bis zum ersten Regierungsentwurf für 2024 wurden die Mittel sogar um 20 % gekürzt.



Der nächste aktuelle Antrag im Sportausschuss

Erhöhung der Prämien für Olympiasieger, Paralympicssieger, Medaillengewinner und Platzierte ab den Olympischen und Paralympischen Sommer- und Winterspielen Peking 2022 und Paris 2024

Deutscher Bundestag
20. Wahlperiode

Drucksache 20/194
07.12.2021



Antrag

der Abgeordneten Jörn König, Mariana Iris Harder-Kühnel und der Fraktion der AfD

Erhöhung der Prämien für Olympiasieger, Paralympicssieger, Medaillengewinner und Platzierte ab den Olympischen und Paralympischen Sommer- und Winterspielen Peking 2022 und Paris 2024

<https://dserver.bundestag.de/btd/20/001/2000194.pdf>

Antragsbeschreibung

Die Leistungen der Spitzenathleten und deren bei Olympischen und Paralympischen Spielen gewonnenen Medaillen sorgen weltweit für hohe Anerkennung und tragen zum Ansehen Deutschlands in aller Welt bei. Seit dem Jahr 2014 ist die Prämienauszahlung unverändert. Für eine Goldmedaille erhalten die Topsportler 20.000,- für eine Silbermedaille 15.000,- für eine Bronzemedaille 10.000,- Euro, für Platz vier bis zwischen 5.000,- und 1.500,- Euro. Deutschland liegt damit im internationalen Vergleich im unteren Bereich, zudem müssen die Prämien auch noch versteuert werden. Wir wollen die Prämien auf 100.000,- für den Sieg und die Platzierungen entsprechend erhöhen. Die Prämien sind Glückslohn für die jahrelange Arbeit, Entbehnungen und Nachteile, die die Sportler auf sich nehmen. Um die Konkurrenzfähigkeit Deutschlands wiederherzustellen, sind deutlich höhere Prämien notwendig, die steuerfrei auszuzahlen sind.

Parlamentarischer Verlauf: Eingbracht: 07.12.2021

→ Behandlung im Ausschuss: 26.01.2022

→ Ablehnung BT-Drucksache. 20/523

Politisches Ergebnis:

Kritiker weisen darauf hin, dass ein umfassendes Sportförderungssystem existiert, das auch den Sportler, der nicht bei der Bundeswehr angestellt ist, unterstützt. Die Sportförderung deckt allerdings nur ein Minimum der Kosten. Eine Erhöhung der Olympiaprämie stellt auch eine Wertschätzung dar, die leider immer mehr fehlt. Da ist es kaum verwunderlich, dass immer mehr junge Sportler vorzeitig die Karriere beenden.



PRÄAMBEL: DER SPORT IN DEUTSCHLAND

Der Sport ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens, ein Zukunftsfaktor und auch ein Indikator für Wohlstand und soziale Sicherheit. Er ist unverzichtbar für die Gemeinschaft in unserem Land.

Mit knapp 90.000 Vereinen und rund 27 Millionen Mitgliedern in diesen Vereinen ist der Sport der größte Pfeiler unserer Gemeinschaft in Deutschland. Der Sport stärkt die Grundwerte, die für unser Land von großer Bedeutung sind. Leistungsbereitschaft, Fairness und Solidarität sind Werte, die im Sport gefördert werden.

Neben dem Sport als Ganzes ist der Spitzensport ein weltweit angesehener Botschafter Deutschlands. Die Leistungen der Spitzenathleten und deren bei Olympischen und Paralympischen Spielen, bei Welt- und Europameisterschaften gewonnene Medaillen sorgen weltweit für hohe Anerkennung der Sportler und des deutschen Sports insgesamt. Diese Leistungen des Spitzensports motivieren Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Sport aktiv zu betreiben.

Die Förderung des Leistungs- und Spitzensports ist deshalb ein wichtiges nationales Anliegen. Die Grundlage des Leistungssports ist ein lebendiger, zumeist von ehrenamtlichem Engagement getragener Nachwuchs-, Amateur- und Breitensport, der unterstützt und gefördert werden muss.

Der Sport ist immer auch ein Abbild des Zustands eines Landes – sowohl im positiven als auch im negativen Sinne. Desolate und seit Jahren dringend sanierungsbedürftige Sportstätten, Kürzungen der öffentlichen Mittel bei der Sportförderung, Schließung von Sporthallen und Schwimmbädern, Minimierung des Sportunterrichts an den Schulen und vieles mehr zeigen überdeutlich die gravierenden Defizite in der Wertschätzung des Sports, der Sportler, der Ehrenamtlichen und der hauptberuflich tätigen Funktionsträger auf.

Sport dient der Entwicklung und Stärkung der Persönlichkeit. Sport schafft Gemeinschaft über Generationen hinweg. Er bringt Menschen zusammen und verbindet sie, egal welchen Alters und welcher sozialen Herkunft.

Der Sport sorgt für gemeinsame Erlebnisse in Familien und im Freundeskreis. Sport stiftet Identität. Darüber hinaus stärkt der Sport die geistige und körperliche Gesundheit und beugt Erkrankungen vor.

Wir rufen daher die in der Politik für die Sportförderung Verantwortlichen auf, dem Sport die tatkräftige Wertschätzung zukommen zu lassen, die seiner herausragenden Bedeutung entspricht.



In jeder Königsbrief Sport-Ausgabe wird eine Seite bzw. Sportpolitische These vorgestellt. Die gesamten Thesen sind verfügbar unter www.joernkoenig.de/sportthesen.

Freiheit für die Förderung von Sportgroßveranstaltungen – Anpassung der Förderrichtlinien Verbände

Deutscher Bundestag

19. Wahlperiode

Drucksache 19/8559

20.03.2019

Antrag

der Abgeordneten Jörn König, Andreas Mrosek, Andreas Bleck, Siegbert Droese, Stephan Brandner, Tino Chrupalla, Peter Felser, Dietmar Friedhoff, Wilhelm von Gottberg, Karsten Hilse, Enrico Komning, Rüdiger Lucassen, Jürgen Pohl, Martin Reichardt, Dr. Robby Schlund, Uwe Schulz, Detlev Spangenberg, Dr. Christian Wirth und der Fraktion der AfD



Freiheit für die Förderung von Sportgroßveranstaltungen in Deutschland –
Anpassung der Förderrichtlinien Verbände

<https://dserver.bundestag.de/btd/19/085/1908559.pdf>

Antragsbeschreibung

Spitzensportverbände, die eine Sportgroßveranstaltung (WM, EM usw.) durchführen wollen, erhalten eine finanzielle Zuwendung in Höhe von maximal 150.000,- Euro vom Bund zur Unterstützung. Im Vergleich zu den Gesamtkosten ist dies ein äußerst geringer Betrag. Will man aber konkurrenzfähig zu anderen, insbesondere zu autoritär geführten Ländern, sein, darf es keine Förderhöchstgrenze, wie sie derzeit in den Förderrichtlinien Verbände – FR V geregelt ist, geben. Nur so ist es möglich, noch wettbewerbsfähig zu sein. Wir fordern daher die Streichung.

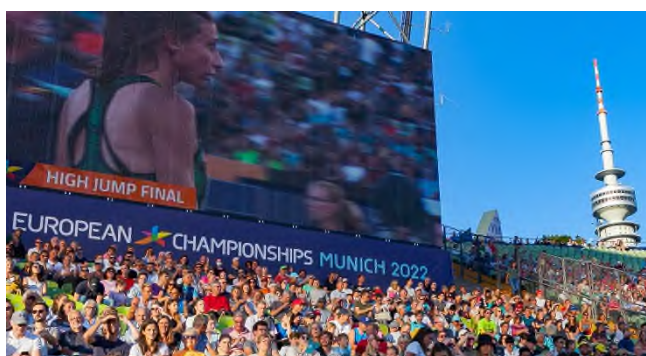
Parlamentarischer Verlauf: Eingbracht: 20.03.2019

→ Behandlung im Ausschuss: 05.05.2019

→ Ablehnung BT-Drucksache 19/30620

Politisches Ergebnis:

Mündlich wurde der AfD-Fraktion zugesichert, dass die Richtlinie außer Kraft gesetzt wurde. Später stellte sich heraus, dass die Richtlinie weiterhin in Kraft war. **Praktisch** wird diese Richtlinie umgangen, indem einfach mit höheren Beträgen als nach Richtlinie möglich gefördert wurde. Eine andere häufig benutzte Möglichkeit ist die Schaffung eigener



Haushaltstitel für eine Sportgroßveranstaltung. Dies fällt dann nicht unter die Richtlinie. Praktisch wird diese Richtlinie nicht mehr beachtet (siehe auch die Antwort auf eine Kleine Anfrage der Linken 20/6567). Das Vorgehen ist **rechtlich fragwürdig**, denn Förderungen sollten immer rechtssicher erfolgen und nicht den eigenen Vorgaben widersprechen.

Arbeitskreis SPORT der AfD-Bundestagsfraktion



Die Vertreter der AfD – Bundestagsfraktion im Sportausschuss des Deutschen Bundestages



Jörn König, MdB

Sportpolitischer Sprecher
Obmann der AfD im Sportausschuss
DDR-Vizemeister im Schwimmen 1984

**Diplom-Ingenieur und
Master of Business Administration**



Klaus Stöber, MdB

Mitglied im Sportausschuss
des Deutschen Bundestages
Präsident eines Tennis-Vereins

**Diplom-Ökonom und
selbständiger Steuerberater**

Der „Königsbrief Sport“ ein monatlicher Rundbrief, der über die Arbeit der AfD-Sportpolitiker im Deutschen Bundestag informiert. Er ist eine Weiterentwicklung des „Königsbriefes“, der über die parlamentarische Arbeit von Jörn König berichtet und am Ende einer jeden Sitzungswoche erscheint. Die AfD-Sportpolitiker insgesamt sprechen sich dafür aus, den Sport in deutlich höherem Maße als bisher zu fördern. Bund, Länder und Kommunen müssen sicherstellen, dass bundesweit gut ausgestattete Sportstätten für den Schul-, Breiten- und Spitzensport zur Verfügung stehen. Die finanziellen und strukturellen Grundlagen müssen geschaffen werden, damit deutsche Athleten unser Land wieder so erfolgreich bei internationalen Wettkämpfen repräsentieren, wie es dem Selbstverständnis Deutschlands als einer wichtigen Sportnation entspricht.

Wir bedanken uns bei allen Kollegen in der AfD-Bundestagsfraktion und den sportpolitischen Sprechern der AfD-Landtagsfraktionen, die wertvolle Impulse für unsere Arbeit gegeben haben.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Jörn König, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030/227-78169
joern.koenig@bundestag.de

in Zusammenarbeit mit
Klaus Stöber, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030/227-74540
klaus.stoeber@bundestag.de

Bildnachweis: AfD-Fraktion Deutscher Bundestag, Adobe Stock;
Inga Haar; Kicker.de/IMAGO insidefoto; PRG; Stand September 2023

SOCIAL-MEDIA-KANÄLE



facebook.com/joernkoenig
facebook.com/klaus.stoeber



instagram/joern.koenig



Reden unter
[https://www.youtube.com/
@AfDFraktionimBundestag/](https://www.youtube.com/@AfDFraktionimBundestag/)